

3.0

949.4851

Geschichte
 des
Kantons St. Gallen
 von 1830 bis 1850.

Don
Gallus Jakob Baumgartner,
 Tandammann.

Nach dem Tode des Verfassers herausgegeben
 von seinem Sohne

Alexander Baumgartner, S. J.



Druck und Verlag von
Einsiedeln — Benziger & Co. — Waldshut.

New-York, Cincinnati, Chicago. Benziger Brothers.
 1890.

Inhaltsverzeichnis.

Vorwort

V—XII

Siebentes Buch.

Von der Volkszählung im Jahre 1830 bis zum Bürgerkrieg unter den eidgenössischen Ständen im Jahre 1847.

Erster Abschnitt. (Herbst bis Mitte Dezember 1830.) Die kantonalen Verfassungsrevisionen Thurgau voran 1—2. — Wünsche und Anträge eines St. Gallischen Bürgers. Eingreifen der Regierung 3—5. Die Neunzehner-Kommission. Verhandlungen und Vertagung dieser Kommission 6—11. — Weitergreifende Bewegung. Volksversammlungen 12—18. — Einberufung eines Verfassungsrathes; die Volkssouveränität anerkannt 19—20. — Außerordentliche Tagsatzung im Dezember 1830; die Instruktion von St. Gallen 21—23.

Zweiter Abschnitt. (Ende Dezember 1830 bis März 1831.) Die Wahlen in den Verfassungsrath; seine hervorragenden Geister; sein lebensfrisches Auftreten und Wirken 24—27. — Kampf zwischen den Demokraten und Repräsentativen über die Grundlage der Verfassung 28—30. — Die Demokratie siegt. Das Volksveto geschaffen. Die Oeffentlichkeit der Sitzungen beschlossen und rasch durchgeführt 31—33. — Einige Grundbestimmungen. Freie Niederlassung für die Schweizer. Centralisation des Strafen- und Zollwesens 34—36. — Die konfessionelle Autonomie bestätigt 37—46. — Die neue Gebietseinteilung und die Bezirksgemeinden 47—52. — Die Gefahr anarchischer Auflösung überwunden 53—54. — Das Verfassungsverk glücklich beendigt 53—55.

Dritter Abschnitt. (Frühjahr 1831.) Die Verfassung vom 1. März 1831, ihr Wesen. Reichlich gewährte Grundrechte 55—61. — Selbständige und übergeordnete Stellung des Großen Rathes gegenüber der Regierung 62—63. — Das allgemeine Stimmrecht. Die zahlreichen Wahlrechte des Volkes. Integralerneuerung der Behörden; kurze Amtsdauer derselben 64—66. — Die Organisation des Veto 67. — Sturm gegen die Annahme der Verfassung seitens des Volkes. Sie erhält die Mehrheit durch Zuzählung der nicht erschienenen Stimmfähigen 68—70. — Die

ersten Bezirksgemeinden. Der neue Große Rath 71—72. — Gesuch an den Papst um Trennung St. Gallens vom Bisthum Chur 73—75.

Vierter Abschnitt. (1831 bis 1835.) Die neue Regierung. Auswanderung Mäler-Friedbergs 76—78. — Das Departementalsystem 79. — St. Gallens Theiligung an eidgenössischen Fragen. Versuch einer Revision der Bundesverfassung 80—87. — Die Zerwürnisse in Basel, Schwyz und Neuenburg 88—93. — Innere Angelegenheiten; kantonale Gesetzgebung; das Volksveto in Wirksamkeit 94—105. — Menterei im Rheinthal; militärische Exekution 106—107. — Erneuerung des Großen Rathes 1833. Straßenbau im Toggenburg, am Rhein und Zürichsee. Zentralisation des Straßenunterhalts, der Zölle und Weggelder 108 bis 113. — Freie Niederlassung der Schweizer gegenrechtlich. Armenwesen. Roussolle 114—115. — Das zweite konfessionelle Gesetz; katholische und evangelische Organisationen 116—121. — Die radikalen Elemente in den katholischen Behörden; ihr Wirken in Schulsachen 122—124. — Der Mabilalkennus auch unter der katholischen Geistlichkeit; ihre Zerwürnisse mit dem Fürstbischof Karl Rudolph 125—129. — Das Gesetz über die Rechte des Staates in kirchlichen Dingen. Tod des Fürstbischofs. Aufhebung des Doppelbisthums 130—137. — Die Badener Konferenz. Absetzung Greith's 138—141. — Volksveto gegen den Josephinismus; katholische Vereine 142—144.

Fünfter Abschnitt. (1835 bis 1839.) Die Wahlen von 1835; die konservative katholische Partei im Großen Rath; die Regierung von 1831 bestätigt 145—147. — Provisorische Beilegung der Bisthumswirren; Trennung der Bisthümer Chur und St. Gallen; Ernennung eines apostolischen Vikars für St. Gallen 148—151. — Eidgenössische Angelegenheiten; die Bundesrevision; Verwicklungen mit dem Ausland 152—157. — Kantonale Gesetzgebung. Postwesen. Einheitliches Maß und Gewicht. Einführung der Dampfschiffahrt 158—160. — Vereinfachung des Zollwesens. Straßenbauten. Erste Anregung eines Eisenbahnbau's 161—166. — Neuwahlen. Rückkehr Greith's. Revisionsstatut 167—169. — Die politische Presse. Bau eines Zuchthaus'es und Zeughaus'es 170—173. — Forstverwaltung. Grenzswigkeiten. Der St. Antoniuspitalsfond in Uznach 174—178. — Kriminalprozesse 179—182. Aufhebung des Klosters Pfäfers 183—197. — Die evangelischen Verwaltungsbehörden 198. — Volkszählung 199—200.

Sechster Abschnitt. (1839 bis 1843.) Der Bürgerkrieg in Valais. Der Straußenhandel in Zürich 200—201. — Die Wahlen von 1839. Joh. Jos. Mäler. Verstärkung der konservativen katholischen Partei 202 bis 203. — St. Gallens Stellung zu dem Aufstand in Zürich 204—205. — Die Frage über das Klostergut 206—208. — Neuwahlen von 1841. Gesetze über Zivilrecht und Militärorganisation 209—211. — Postlauf der Kollaturen 212—213. — Gründung des Antortes Kagaz 214—215.

— Straßenbau. Rheinkorrektion. Herstellung der Kantonslarve 216—221.
 — Wohlthätigkeitsanstalten. Bau des neuen Stadthospitals 222—224.
 — Verwaltung und Finanzen 225—228. — Nochmals die Bundes-
 revisionsfrage. Baumgartner's Botirath 229—231. — St. Gallen im
 Streit über die Merganischen Klöster 232—239. — Innere konfessionelle
 Angelegenheiten 240—245. — Das Schulwesen. Die Kantonschule
 246—250. — Der Kampf um das kaufmännische Direktorium in St. Gal-
 len 251—257. — Das Jubelfest der Buchdruckerkunst 258.

Siebenter Abschnitt. (1843 bis 1847.) Das dreifache Wahljahr 1843;
 Stand der Parteien 259—261. — Das St. Gallische Botum in der
 Aargauer Klosterangelegenheit. Trennung der Eidgenossenschaft in zwei
 Lager 262—266. — Die Wirren in Wallis 267. — Die Jesuitenfrage
 268—270. — Der zweite Freischaaenzug 271—272. — Rückwirkung der
 Schweizer-Ereignisse auf die Wahlen von 1845. Der Große Rath in
 zwei gleich starke Parteien getheilt 273—275. — Verwaltung und Gesetz-
 gebung 276—277. — Gründung einer Irrenanstalt 278. — Verkehrs-
 und Handelsfachen. Theuerung und deren Abwehr 279—286. — Ver-
 wendung für die Eisenbahnen; das Immanier-Projekt 287—289. —
 Verwaltungsmaßregeln 290—292. — Das Bisthum St. Gallen auf
 neuer Grundlage errichtet 293—301. — Wahl und Weihe des Bischofs
 Johann Petrus Mirer 302—305. — Gespannte Stellung der Parteien.
 Katholikentag 306—309. — Sieg des Radikalismus in den Wahlen
 von 1847. Die zwölfte Stimme in der Tagsatzung gewonnen 310—313.

Achtes Buch.

St. Gallen in den Zeiten des Uebergangs von der alten zur neuen
 Bundesordnung. (Von Juni 1847 bis Anfangs 1851.)

Erster Abschnitt. (Mitte 1847 bis Mitte 1848.) Lage der beiden politi-
 schen Parteien 314—315. — Die Tagsatzungsbeschlüsse gegen die Sonder-
 bundskantone. St. Gallens Betheiligung an denselben 316—317. —
 Weber's beschwichtigendes Botum 318—320. — Entgegengesetzte Be-
 schlüsse der Tagsatzung. Vertagung derselben. Die letzten Vollmachten
 zum Krieg werden eingeholt 321—322. — Friedenspetition der St. Gal-
 lischen Katholiken 323—324. — Maßregeln der Regierung gegen die
 Katholiken 325—327. — Entscheidende Sitzung des Großen Rathes.
 Der Kriegsbefehl 328—333. — Waffnung St. Gallens gegen Schryb
 334. — Neuterei bei einigen St. Gallischen Kompagnien. Landsturm-
 gerichte. Panik der Regierung. St. Gallen von Interventionstruppen
 umzingelt 335—344. — Der kurze Krieg gegen die sieben Kantone; die
 St. Gallischen Kontingente dabei 345—348. — Aufzuchtprozess und be-
 dingte Amnestie 349 bis 361. — Gesetzgebung. Die Rheingemeinden
 verlangen Uebernahme der Rheinkorrektion durch den Staat 362—367.

Zweiter Abschnitt. (1848 bis Anfangs 1849.) Wiederaufnahme der Bundesrevision. Einfluß der revolutionären Ereignisse im Ausland auf den Gang derselben 368—369. — Der Bundesentwurf vom April 1848; Beschlüsse des Großen Rathes darüber 370—375. — Verathung der Tagssatzung über den Entwurf; dessen schließliche Fassung 376—378. — Genehmigung des Entwurfs durch den Großen Rath und das Volk von St. Gallen 379—382. — St. Gallen gegen die Allianz mit Sardinien und gegen das radikale Flüchtlingstreiben 383—385. — Die letzte Tagssatzung 386. — Einführung der Bundesverfassung vom 12. September 1848. Die Wahlkreise für die Nationalrathswahlen 387—388. — Wahlergebnisse. St. Gallen durch W. Näff im Bundesrath vertreten 389—390. — Wesen der neuen Bundesverfassung im Vergleich zu den früheren Bundesordnungen der Eidgenossenschaft 391—394.

Dritter Abschnitt. (1849 bis 1851.) Einschränkung des kantonalen Lebens durch den neuen Bund 395. — Centralisation des Postwesens 396—397. — Einführung des Telegraphen, zuerst in St. Gallen 398. — Neue Zollordnung. Neuer Münzfuß. Eidgenössische Militärorganisation. Das Bundesgericht 399—404. — Einbürgerung der Heimathlosen. Stimmrecht der Schweizer in Kantonsaffachen 405. — Bundesgesetz vom 3. Dezember 1850 über die gemischten Ehen 406—407. — Politischer Prozeß gegen den Bezirksammann Bändi; radikales Parteiregiment 408—410. — Neuwahlen von 1851. Tod der Regierungsräthe Stadler, Erpf und Falk 412. — Weitere Gelfüste des Radikalismus. Scheitern der geplanten Verfassungsrevision von 1849 413—416. — Schicksal der letzten Kapitularen des einstigen Stiftes St. Gallen 417—419.

Personenregister über alle drei Bände 420—437.

Berichtigungen.

Seite 77 Zeile 20 von oben „Staatschreiber“ anstatt „Statoschreiber“.
 „ 96 „ 19 „ „ „für“ „ „für“.
 „ 96 „ 5 „ unten „ein Gesetz“ „ „im Gesetz“.
 „ 361 „ 9 „ oben „Domvikar Klaus“ „ „Domdekan Klaus“.
 „ 419 P. Viktor Spillmann, geboren 1769, legte 1788 im Kloster St. Gallen Profeß ab, starb am 21. Januar 1849. Unter seiner Kupferstichsammlung, auf die er viel Mühe und Geld verwendete, fanden sich die meisten Stiche von Werken Rafael's in seltener Vollständigkeit.